

Qualifikationsziele des Studiengangs Soziale Arbeit, B.A.

1) Wissenschaftliche Befähigung

Im Studiengang Soziale Arbeit werden neben allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und den wesentlichen Arbeitsmethoden der Sozialen Arbeit auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dies findet im Rahmen der Lehrveranstaltungen und durch die Rückkopplung der Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit statt, indem fachspezifische Probleme auf wissenschaftlicher Basis bearbeitet werden. In einem generalistisch angelegten Studium sollen die Studierenden in allen Modulen zu wissenschaftlich begründeter Arbeit in den Feldern der Sozialen Arbeit befähigt werden. Eine anwendungsorientierte Konkretisierung dieser wissenschaftlichen Arbeit findet im Wissenschaftlichen Praxisprojekt statt. Hier können die Studierenden das erworbene Grundlagenwissen selbstständig erweitern und auf Forschungsvorhaben und Praxisprobleme anwenden.

2) Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen

Die Befähigung der Studierenden, in den Feldern der Sozialen Arbeit beruflich tätig sein zu können, ergibt sich insbesondere aus dem Erwerb von fachlichem Grundlagen- und Vertiefungswissen sowie dessen Anwendung in exemplarischen Praxisfeldern. Eine hierfür notwendige Vernetzung von Theorie und Praxis wird im Studiengang insbesondere durch die folgenden Aspekte gewährleistet:

- Durch einen Praxisbeirat wird sichergestellt, dass die sich verändernden Anforderungen in den unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit unmittelbar in das Studium mit einfließen.
- Im Mentorenprogramm mit begleitender Supervision erhalten die Studierenden einen kontinuierlich wachsenden Einblick in ein spezielles Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit.
- Im Praxisprojekt wird eine konkrete Fragestellung in einem weiteren Praxisfeld in Projektform bearbeitet.
- Im Wissenschaftlichen Praxisprojekt (WPP) wird eine Fragestellung aus der Praxis erarbeitet und mittels wissenschaftlicher Methoden (qualitativ oder quantitativ) untersucht. Das Wissenschaftliche Praxisprojekt findet in einer Organisation der Sozialen Arbeit statt und dient als methodische und inhaltliche Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit.
- Die Bachelorarbeit bearbeitet eine konkrete, praxisrelevante Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden.
- Der Praxisbezug wird außerdem durch die Anwendungsorientierung bei der Vermittlung fachlicher Inhalte, z. B. durch Fallstudien und Praxisbeispiele, hergestellt.
- Die Interdisziplinarität der Lehre begünstigt die Offenheit und erleichtert es den Studierenden, Sachverhalte aus mehreren Sichtweisen zu betrachten. Es wird ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit gefördert.
- In den Grundlagenmodulen werden die fachwissenschaftlichen Grundlagen und

handlungsbezogenen Methoden der Sozialen Arbeit vermittelt.

- In den Vertiefungsgebieten erhalten die Studierenden intensive und aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit.

3) Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Die Studierenden der Sozialen Arbeit lernen theoretisch und praktisch, Menschen in unterschiedlich belastenden Situationen zu befähigen und zu unterstützen, ihr Leben besser und möglichst selbstbestimmt zu gestalten und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Sie lernen in den Rechtveranstaltungen die relevanten Rechtsgrundlagen kennen und wissen um die Möglichkeiten der Umsetzung individueller Rechtsansprüche. In verschiedenen Modulen lernen die Studierenden die Bedeutung der Bildung von strategischen Partnerschaften als Beitrag der Sozialen Arbeit zur Democratic Citizenship kennen. Über Veranstaltungen mit staatsrechtlichen und sozialpolitischen Inhalten lernen die Studierenden, sich selbst als Handelnde in diesem Prozess zu begreifen.

4) Persönlichkeitsentwicklung

Das Handeln in der Sozialen Arbeit ist in erster Linie ein interaktiver Prozess zwischen Menschen. Dieser wird in besonderer Weise geprägt von den unterschiedlichen Persönlichkeiten der Beteiligten. Deshalb ist neben dem Erwerb von fachlichen Fähigkeiten die Persönlichkeitsentwicklung ein wesentlicher Aspekt im Studium der Sozialen Arbeit.

Persönlichkeitsentwicklung findet immer in der Auseinandersetzung mit anderen Vorstellungen und Erwartungen statt. Dies ist ein dialogischer Rückkoppelungsprozess. Die Möglichkeiten zur Rückmeldung, die diese Auseinandersetzung erst als notwendig erkennbar macht, werden im Studium der Sozialen Arbeit gezielt geschaffen, z. B. durch entsprechende Lehrformen und durch die regelmäßige studienbegleitende Supervision. Unterstützt wird diese Entwicklung durch Modulangebote wie „Lehr-Lern-Prozesse und Studierendenrolle gestalten“, „Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, „Mentorenprogramm – Zielgruppen Sozialer Arbeit“, „Mentorenprogramm – Organisation Sozialer Arbeit“, „Ethik der Sozialen Arbeit“ etc.. Die Studierenden sollen sich im Rahmen der persönlichen Kompetenzerweiterung zu selbstständigen und sich selbst motivierenden Individuen entwickeln. Sie sollen zur Veränderung ermutigt werden und in der Lage sein, auf veränderte Bedingungen adäquat zu reagieren. Dabei ist es wichtig, dass die Studierenden selbstkritisch agieren können und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.